Melchiors Abenteuertour erhöht den Wanderspaß

Neuer Weg in Alfdorf lädt zum kreativen Spiel und vielseitigen Naturerlebnissen ein / Auf den Spuren der Mühlenmaus können Kinder ihr handwerkliches Geschick testen

Von unserer Mitarbeiterin
Heidrun Gehrke

Alfdorf/Kaisersbach/Welzheim. Wurstdosen-Wurfbude, Segelschiffchen aus Baumrinde, ein XXL-Sandkasten und Blicke ins „Mäuseloch“ - der Erlebnisrundweg „Melchiors Abenteuertour“ erhöht den Wanderspaß für Familien.

Entlang des Mühlenwanderwegs, idyllisch zwischen Wasserrädern, Weihern und Wiesen gelegen, lädt die neue und am vergangenen Freitag offiziell eingeweihte „Melchiors Abenteuertour“ Familien zu einem besonderen Wandererlebnis ein. Die etwas mehr als sieben Kilometer lange Rundtour führt durch eine abwechslungsreiche Landschaft und belohnt zudem die kleinen und großen Ausflügler an sieben Stationen mit lustigen und spannenden Spielen, Aufgaben und Geschichten rund um die Mühlenmaus Melchior. Kinder dürfen auf den Spuren der kecken Mühlenbewohnerin ihr handwerkliches Geschick testen, Rätsel lösen und kreativ sein.

Idyllisch zwischen Weihern und Wiesen liegt der neue Wanderweg. Fotos: Habermann

Wanderweg speziell für Familien mit Kindern konzipiert

Bürgermeister Ronald Krötz spricht bei der Einweihung aus Erfahrung, und alle anwesenden Papas und Mamas nicken zustimmend: Ein Erlebnisweg erleichtere es sehr, „die Kinder rauszukriegen“. Wenn sie mitkriegen, dass mehr auf dem Programm steht als „nur langweiliges Wandern“, seien sie viel besser vom Sofa zu locken.

Die Maus-Wanderung führt vorbei an sieben Stationen und ist – je nach individueller Verweildauer an jeder Station – in etwa 3 bis 3,5 Stunden zu bewältigen. Die Ideen für die Stationen stammen von den Naturparkführern und Wanderexperten Walter Hieber und Dr. Manfred Krautter. Nachdem sie bereits bei der Gestaltung der Feenspuren-Premiumwege und dem Brünnelesweg in Murrhardt besonders an die kleinen Wanderer gedacht haben, hat der Schwäbische Wald jetzt einen weiteren tollen Wanderweg, der speziell für Familien konzipiert wurde.

Entstanden sei eine „Erlebnistour, die Kinder neugierig macht auf den Schwäbischen Wald und auf die historischen Mühlen“, die zu den Schätzen dieser Gegend gehören. „Kurz, naturnah, erlebnisreich“, fasst Hieber die Konzeption zusammen.

Bei Erarbeitung der Strecke wurde an eine Toilette (an der Heinlesmühle) gedacht und daran, dass der Weg an Seen mit Badestellen vorbeiführt für heiße Tage. Auch pausieren lässt sich mehrmals, Picknickstellen und ein Grillplatz (an der Hummelgautsche) sind integriert und erhöhen garantiert nicht nur den Spaßfaktor der kleinen Naturfreunde.

Eltern, die spontan in Grilllaune kommen, können sich kurzentschlossen in einer Selbstbedienungshütte der Landmetzgerei Ziesel mit Grillwürsten eindecken – denn „Melchiors Stationenweg“ führt auch am Schillinghof vorbei, wo ein „Wurstdosen-Wurfstand“ zu einem Geschicklichkeitsspiel einlädt. Walter Hieber richtete bei der offiziellen Einweihung im Beisein von Landrat Richard Sigel, den Alfdorfer und Kaisersbacher Bürgermeistern Ronald Krötz und Michael Clauss, Waldfee Michelle Fuchs sowie Vertretern von Tourismus Schwäbischer Wald, Revierförster Friedemann Fritz vom Forstrevier Vordersteinenberg, Martin Röhrs, Forst BW Forstamtsleiter Bezirk Schwäbisch-Fränkischer Wald, und Roger Beuter, zuständig für betriebliche Steuerung im Forstamt Rems-Murr-Kreis, sein Extra-Dankeschön und Lob an die Projektmanagerin Daniela Kories, die die Wurfbude gezimmert habe.

Bunte Schilder führen auf den richtigen Weg.

Walter Hieber: „Kinder sollen spielerisch den Wald erkunden“

Bei der Station „Picknick am Mühlbach“ habe man der adaptierten Geschichte noch eine Bootsfahrt „dazugeschmuggelt“, verrät Hieber schmunzelnd. Vom Hüttenbühlsee kommend nähert man sich der Sägemühle „Hummelgautsche“ und dem Spielplatz davor.

Vor der Hütte direkt beim Mühlengebäude wurde eine Kinder-Werkbank eingerichtet, ausgestattet mit diebstahlgesicherten Handbügelsägen und Schnitzwerkzeugen für kleine Bastelhände. Eine Kiste mit Baumrinde liegt auch aus. Ist sie leer – im Umkreis von wenigen Metern findet sich allerlei Naturmaterial. Ein paar Baumblätter reichen aus für ein „solides“ Segel. Zusammen mit den Eltern können die Rindenschiffle oder Holzbootle sogar in der Schwarzen Rot auf eine Spritztour geschickt werden. „Kinder sollen spielerisch den Wald erkunden und die Lebenswelt von Melchior kennenlernen, der allerhand erlebt hat“, so Hieber.

Der Weg, der nach knapp dreijähriger Planungszeit jetzt im Gelände umgesetzt wurde, sei Teil einer grundlegenden Überarbeitung des Mühlenwanderwegs - dieser sei vor mehr als 50 Jahren angelegt worden und damit älter als der Rems-Murr-Kreis, der im laufenden Jahr sein 50-jähriges Jubiläum feiert.

Im Sinne der damit einhergehenden „Qualitätsoffensive“ soll der 37 Kilometer lange Wanderweg entlang von elf Mühlen für heutige Wanderer und Tourengänger attraktiv gehalten werden und zudem die Anforderungen und Ansprüche der Zukunft berücksichtigen, erläutert Barbara Schunter, Geschäftsführerin von Schwäbischer Wald Tourismus, auf Nachfrage. „Da Familien mit Kindern inzwischen eine große und wichtige Zielgruppe beim Wandern im Schwäbischen Wald sind, hatten wir die Idee zu einem kurzen, ereignisreichen Weg“, so Barbara Schunter. Die abwechslungsreiche Familienwanderung sei eine Einladung, gemeinsam Zeit an der frischen Luft zu verbringen, sich im malerischen und verträumten Waldgebiet zu bewegen und etwas für Körper und Gesundheit zu tun.

„Die lustigen Melchior-Geschichten und die tolle Landschaft haben uns zu den Erlebnisstationen inspiriert“, sagte Walter Hieber. Wichtig war ihnen, keine „teuren Bauten mit fertigem Instant-Erlebnis“ in die Landschaft zu pflanzen. „Kopferdachte Spielideen“ statt „vorgegebene Spielregeln“, so Hieber. Zur gewünschten „robusten, qualitativ hochwertigen“ und teilweise handgefertigten Ausführung und Ausstattung hätten zahlreiche Kooperationspartner beigetragen. Alfdorfs Bürgermeister Ronald Krötz unterstrich den „interkommunalen“ Ansatz rund um den Schwäbischen Wald. So sei auch dieses Projekt „im Zusammenwirken vieler Akteure“ gelungen. Er richtete seinen Dank an die Bauhöfe vom Wasserverband Kocher-Lein und den Kommunen, Naturparkführer, die Schwäbischer Wald Tourismus, Landkreis, Forstbehörden und Revierförster, die Kommunen Alfdorf, Kaisersbach und Welzheim sowie die Agentur Arcos von Hardy Wieland.

Wie kommt der Schwäbische Wald ausgerechnet zur Maus?

Mit dem Melchiorweg wollen sie „eine Geschichte erzählen“, so Naturparkführer Walter Hieber. Der Name des Wegs und die Erlebnisstationen basieren selbst auf Geschichten: „Melchior die Mühlenmaus“ sind kurze Episoden, die ab 2008 einzeln als Fortsetzungsgeschichte in der Gästezeitung „Schwäbischer Wald“ erschienen sind. Geschrieben hat die Texte Christl Schlag, damals Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des Schwäbischer Wald Tourismus, von ihr sind auch die Illustrationen. Nach ihrer Pensionierung hat sie für ihre Enkel die Maus-Geschichten gesammelt und in einem Fotobuch mit den Zeichnungen gedruckt. Um die Abenteuer der Maus noch mehr Kindern zugänglich zu machen, wurde mit Unterstützung der Stiftung der Kreissparkasse 2014 ein gebundenes Buch vom Rems-Murr-Kreis im Eigenverlag mit ISBN-Nummer herausgegeben. Das Buch ist seit einiger Zeit vergriffen, soll aber aus Anlass des Erlebnis-Wanderwegs „Melchiors Abenteuertour“ neu aufgelegt werden.

Sieben Stationen – was gibt es zu erleben?

Heinlesmühle: Ein Balancierbalken mit aufgeschraubten Mäusen als Hindernisse. Die Station kann auch „durch ein Mäuseloch“ beobachtet und fotografiert werden.
Heiligenwäldle: Im Wald versteckte Holzmäuse müssen entdeckt und gezählt werden.
Metzgerei Ziesel: Wurstdosen-Wurfstand und die Möglichkeit, im SB-Häusle Grillwürste zu kaufen.
Brücke über die Blinde Rot: Flaschenpost mit einem Rätsel.
Hagerwaldsee: Riesiger „Sandkasten“ = Afrika (Heimat von Moab).
Hüttenbühlsee: 1,4 Meter hohe Windmühle (Heimat von Hein).
Hummelgautsche: Grillplatz und Werkbank zum Bauen von Schiffle aus Stöcken, Rinde und Laub.
An jeder Station wurde eine Stempelstation eingerichtet. Familien brauchen nur einen Flyer mitzunehmen, der unter anderem an den Infotafeln am Parkplatz Heinlesmühle und am Parkplatz Hagerwaldsee ausgelegt wird. Darauf sind sieben Felder zum Stempelsammeln.
Wo kann geparkt werden? Ausgangspunkte sind entweder die Heinlesmühle oder der Hagerwaldsee. An beiden Punkten befinden sich Wanderparkplätze.
Wie viel Zeit sollte man einplanen? Die Strecke ist mit knapp 7,5 Kilometern in 2 bis 2,5 Stunden machbar. Je nach gewünschter Verweildauer an allen sieben Stationen sollten 3,5 Stunden eingeplant werden. Wer dazu noch ein schönes Picknick machen oder grillen will, kann problemlos eine Halbtages- oder Ganztagestour daraus machen.

Welche Jahreszeit ist am besten geeignet? Melchiors Abenteuertour ist voraussichtlich ganzjährig begehbar - allerdings empfiehlt sich festes Schuhwerk, vor allem nach längeren Regenzeiten können die gut markierten Wanderwege rutschig und matschig sein - und im Winter ist infolge häufiger Nähe zu Bächen und Weihern auch auf Frost zu achten.